

Prof. Dr. phil. Theodor Freiherr von der Goltz

*10.07.1836 Coblenz, Rheinprov., + 06.11.1905 Bonn, Rheinprov.

Landwirtschaft, Betriebswirtschaft, Agrargeschichte

Er studierte zuerst an den Univ. Erlangen und Bonn Rechts- und Staatswissenschaften, musste aber krankheitshalber das Studium abbrechen, ging auf Anraten seiner Ärzte in die Landwirtschaft, wobei er sich einer eingehenden Lehre auf dem Besselschen Hof b. Koblenz, dann auf der Domäne Einsiedel in Württemberg und dem Rittergut Ramelow in Pommern unterzog. Danach studierte v. d. Goltz Landwirtschaft in Bonn-Poppelsdorf und begann seine berufliche Laufbahn 1860 als Lehrer an der Ackerbauschule in Riesenrodt/Westf. 1862 promovierte er an der Universität Leipzig mit einer Arbeit „Über...landw. Assoziationen nebst Vorschlägen zu deren Organisierung“ zum Dr. phil. Danach übernahm v. d. Goltz eine Lehrtätigkeit an der Landw. Akademie Waldau in Ostpreußen mit der Administration der zu ihr gehörenden Gutswirtschaft, wechselte 1869 an die Universität Königsberg, wo damals erstmalig ein Lehrstuhl für Landwirtschaft eingerichtet wurde, den er bis 1885 als o. Professor innehatte. In diesem Jahr ging v. d. Goltz an die Universität Jena, wo er 10 Jahre lehrte und das Landw. Institut leitete. 1895 übernahm er die Direktion der Landw. Akademie Bonn-Poppelsdorf und gleichzeitig eine o. Professur an der dortigen Universität. V. d. Goltz gehörte zweifellos zu den bedeutendsten Agrarwissenschaftlern des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts, das über so viele hervorragende Köpfe verfügte, hinsichtlich der öffentlichen Popularität und Wirksamkeit stand er sogar an erster Stelle. Sein Werk war äußerst umfangreich. Entsprechend seinem sozialen Empfinden nahm die ländliche Arbeiterfrage in seinen Veröffentlichungen besonders aus der Königsberger Zeit einen breiten Raum ein, deretwegen er von den Gutsbesitzern heftig attackiert wurde, aber auch bei der Sozialdemokratie auf keine Gegenliebe stieß. Es folgten dann Hand- und Lehrbücher zu allen einschlägigen agrar- und betriebsökonomischen Fachgebieten, die Herausgabe eines 3-bändigen Handbuches der Landwirtschaft und Beiträge zu Sammelwerken, Lexika und Festschriften. Hauptwerke:

- Ländliche Arbeiterwohnungen im dt. Reich, 1865;
- die Ländliche Arbeiterfrage, 1872;
- Die Lage der ländl. Arbeiter im dt. Reich, 1875; Landw. Buchführung, 1866;
- Landw. Taxationslehre, 1882;
- Hdb. der landw. Betriebslehre, 1885;
- Landw. Taxationslehre u. jetzige Krisis der landw. Betriebslehre, 1885;
- Die Landwirtschaftslehre und die jetzige Krisis der Landw., 1886
- Agrarische Aufgaben der Gegenwart, 1889;
- Hdb. der Landw., Hrsg., 3 Bde, 1890; Agrarwesen und Agrarpolitik, 1899;
- Geschichte der deutschen Landw. 2 Bde., 1902/03.

Darüber hinaus hat v. d. Goltz größere Beiträge für Schönbergs Handb. der Pol. Ökonomie und das Hdwb. StW geschrieben, ferner noch zahlreiche Abhandlungen, Aufsätze und Vorträge verfasst, auch zu Fragen der Tierhaltung, des Schulwesens u.a. Mit seinem Gesamtwerk hat v. d. Goltz den agrar- und betriebsökonomischen Disziplinen der Agrarwissenschaft zu der nötigen Anerkennung verholfen. Dabei wurde er nie einseitig, sein Denken war historisch und in hohem Grad komplex. Manche seiner Lehrmeinungen, wie z. B. die Ablehnung der Thünschen Kreislehre, das Festhalten an der Ertragstaxe u. a. waren umstritten. Auch in der Rolleneinschätzung der Großgrundbesitzer hat er geirrt. Dennoch war sein Werk grundlegend und wirkte weit in die Zukunft. Er ging von den beobachteten

Tatsachen des Lebens aus und versuchte, sie objektiv zu bewerten. V. d. Goltz war ein guter Pädagoge, ein passionierter Erzieher und charaktvoller Mensch, seine mehr konservative Einstellung war von Verantwortung und Toleranz geprägt. Er hatte viele Anhänger, Leser und Schüler, seine Hauptwerke erschienen meist in mehreren Auflagen und wurden nach seinem Tode bis in die 1920er Jahre hinein neu gedruckt, von seiner Geschichte der Landw. erschien 1984 eine Reprintausgabe.

In die agrarpolitische Diskussion der Öffentlichkeit hat sich v. d. Goltz weniger eingemischt, die Arbeit der jungen DLG jedoch tatkräftig unterstützt. Die Gründung deren Buchführungsabteilung 1895 war sein Verdienst. Zurecht trug er den Titel Geh. Reg. Rat.

Boettcher, H. u. Raupp, M. 2025.: Theodor Freiherr von der Goltz in Hohenheimer Lexikon der Agrarbiografien „Persönlichkeiten aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Veterinärmedizin“,